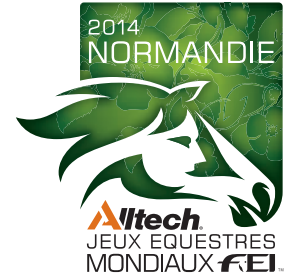


Interview mit den Equipenchefs der acht WM-Disziplinen (7. Teil)

Der Weg zur WEG

Noch 59 Tage bis zur feierlichen Eröffnung der «World Equestrian Games» WEG 2014 in Caen in der Normandie. Der Schweizerische Verband für Pferdesport plant, in allen acht Weltmeisterschaftsdisziplinen (Concours Complet, Dressur, Endurance, Para-Equestrian Dressur, Fahren, Springen, Reining und Voltige) eine Delegation nach Frankreich zu entsenden. Die «PferdeWoche» erkundigte sich bei den einzelnen Equipenchefs über den Stand der Vorbereitungen.



Martina Mötteli

Um einen Vergleich zwischen den einzelnen Disziplinen ziehen zu können, wurden allen acht Equipenchefs die gleichen Fragen gestellt. Den siebten Teil dieser Serie bildet die Disziplin Concours Complet mit Equipenchef Hans-Jakob Fünfschilling.

«PferdeWoche»: Welches sind die primären Auswahlkriterien (Selektion), um überhaupt für die WEG berücksichtigt zu werden? «Hans-Jakob Fünfschilling»: Wer eine Chance ha-

ben möchte, dieses Jahr an die WEG zu fahren, muss mindestens zwei kurze und eine lange Dreisternprüfungen erfolgreich absolviert haben. Erfolgreich heisst hier: unter 75 Prozent in der Dressur, ohne Fehler im Gelände bei einer maximalen Zeitüberschreitung von 90 Sekunden und einem Maximum von vier Hindernisfehlern im Springparcours.

Müssen Ihre Kaderreiter an vorgegebenen Selektionsturnieren teilnehmen?

Ein offizielles Selektionsturnier gab es nicht. Allerdings kamen alle Pferde, welche ich momentan im Auge habe, nach Saumur in Frankreich. Dort hatte der Geländebauer der WEG die Crossstrecke gebaut und wir konnten seine Handschrift des Crossbauens gleich wettkampfmässig testen.

Führen Sie im Hinblick auf die Weltmeisterschaft spezielle Trainings durch?

Es wird einen Kaderzusammenzug Ende Juli geben. Da meine Reiter jedoch in verschiedenen Ländern arbeiten und leben, sind regelmässige gemeinsame Trainings nicht möglich. Im Juli gehen wir alles durch, vom Vet-Check über die Kondition bis hin zu letzten Übungen in Dressur, Springen und Gelände.

Gibt es Kaderanlässe ohne Pferde?

Ja wir werden Kartfahren



gehen und in Estavayer-le-Lac steht Wasserski auf dem Programm.

Ziehen Sie bei der Ausbildung und/oder den Trainings externe Experten hinzu?

Schon jetzt werden die Reiterinnen und Reiter vom Coach Rüdiger Rau (GER) begleitet und unterstützt. Eventuell werden wir auch noch einen externen Dressurtrainer hinzuziehen, da hier noch viel Potenzial brach liegt.

Wie werden die Kaderpferde von medizinischer Seite vorbereitet?

Jedes Pferd hat seinen eigenen, üblichen Tierarzt und dazu kommt der Teamveterinär Dominik Burger. Doch zur Zeit haben wir Glück – alle Pferde sind gesund.

Auf welche Merkmale achten Sie bei der Selektion zusätzlich?

Wir brauchen für die WEG Pferde, die konditionell und gesundheitlich top aufgestellt sind. Um die anspruchsvolle Geländestrecke und den nachfolgenden Springparcours gut zu absolvieren, braucht es höchste Leistungsbereitschaft. Bei den Reitern setze ich vor allem auf erfahrene Reiter, welche in allen drei Disziplinen gut aufgestellt sind.

Beobachten Sie die Konkurrenz? Wenn ja, welche Schlüsse ziehen Sie daraus?

Unbedingt! Abschauen ist immer noch der beste Lehrmeister. Ich persönlich achte vor allem auf die Trainingsmethoden der anderen Nationen.

Welches ist Ihr persönliches Ziel an der WEG?

Ich sehe die WEG als grosses Zwischenziel auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio.

Welches sind die stärksten Konkurrenten der Schweizer Reiter?

Die momentan stärksten Nationen sind Frankreich, England und Deutschland. Müsste ich einen Tipp abgeben, würde ich auf Grund des Heimvorteils auf die Franzosen setzen. Zu Hause zu reiten hat im CC einen grossen Vorteil: Der Geländeparcours steht rund 14 Tage vorher. Die französischen Reiter wissen also genau, was sie in letzter Minute noch trainieren müssen. Aber auch ich werde hier etwas spionieren gehen. (lacht)



Zur Person

Name

Hans-Jakob Fünfschilling

Geburtsdatum

16. Juli 1942

Wohnort

Lully FR

Beruf

Eidg. dipl. Landwirt, Sportpferdezüchter (Gestüt Lully)

Im Amt seit

2012

Grösste Erfolge

- Weltcupsieg Felix Vogt
- 2. Rang Team-Wertung Strzegom 2012
- 8. Rang EM Malmö 2013



Weltcupssieger Felix Vogg und Onfire. Foto: Dirk Caremans

Wer ist zu diesem Zeitpunkt Ihr persönlicher Favorit auf Gold im Einzel?

Auch hier sehe ich ein Trio, dass die Medaillen unter sich ausmachen kann. Michael Jung, William Fox-Pit und Ingrid Klimke sind alle für Gold gut.

Eine Prognose: Wie viele Medaillen (Team und Einzel) wird die Schweiz in allen acht Disziplinen gewinnen?

Ich tippe auf vier Medaillen.

Wo befürchten Sie die grössten Schwierigkeiten?

Ich nehme an, dass die Geländeprüfung äusserst schwierig werden wird. Das Gelände ist sehr coupiert, die Strecke ist lang und sowohl mit grossen, kniffligen Sprüngen als auch mit hohen technischen Anforderungen versehen. Es wird also eine Herausforderung sein, die Pferde gesund da

durchzureiten, so dass sie für den Vetcheck und den Springparcours noch fit genug sind.

Gibt es ein spezielles Ritual mit Ihrem Team und/oder haben Sie einen Glücksbringer?

Ich bin nicht abergläubisch. Die Leistung ergibt sich

durch Können und ein Quäntchen Glück.

Welche Disziplin werden Sie in Caen zusätzlich verfolgen respektive interessiert Sie nebst Ihrer eigenen?

Alle Prüfungen, welche zeitlich möglich sind, werde ich auch verfolgen. Jedoch fin-

den Dressur und Cross nicht in Caen selbst, sondern im Haras du Pin, 80 Kilometer entfernt statt. Von daher wird es mir zu Beginn nicht möglich sein, anderen Veranstaltungen beizuwohnen.

Kennen Sie Ihre sieben Equipenchef-Kollegen und gibt es zwischen den einzelnen Disziplinen Gemeinsamkeiten oder werden gar Synergien genutzt?

Eigentlich kennen wir uns zu wenig. Es wäre nicht falsch, mehr miteinander Ideen auszutauschen. Die Gemeinsamkeiten sind vor allem beste Werbung für den Schweizer Pferdesport zu machen, auch mit dem neuen einheitlichen Outfit. Jeder und jede hat eine eigene Strategie und eigene Trainer. Dabei wäre es gut, wenn wir mehr voneinander profitieren und eben anschauen würden.

Von welchen Sponsoren werden Sie vor, während und nach der WEG unterstützt?

Die Vielseitigkeit wird auf allen Niveaus bis zu den nächsten Olympischen Spielen von der «Stiftung zur Förderung des Pferdesports» unterstützt.



Fotos: Martina Möttel



Programm

Donnerstag, 28. August
09.30-17 Uhr
Dressur (1. Serie)
(Einzel- und Teamwertung)

Freitag, 29. August
09.30-17 Uhr
Dressur (2. Serie)
(Einzel- und Teamwertung)

Samstag, 30. August
10.30-16.20 Uhr
Geländeprüfung
«Cross-Country»
(Einzel- und Teamwertung)

Sonntag, 31. August
14.30-17 Uhr
Springprüfung
(Einzel- und Teamfinal)
Dotation Team: 93 000 Euro
Dotation Einzel: 140 000 Euro
17.20 Uhr
Medaillenzereimonie

Gesamtdotation
233 000 Euro



Dressur

Der Equipenchef der Dressurreiter, Michel d'Arcis, ist bekanntermassen von seinem Amt zurückgetreten. Bis jetzt ist seine Nachfolge noch nicht geregelt. Sobald ein neuer Equipenchef respektive eine neue Equipenchefin bestimmt ist, werden wir das Interview nachholen.



Saisonplanung

Standortbestimmung
CCI Saumur (FRA)
Verschiedene Turniere (individuell)

Selektionsprozedere
Ende Juli: Kaderzusammenzug
21. Juli: Selektion

28. bis 31. August
WM in Caen